

einen halben Meter weiter zu wiederholen. Dieses Verhalten dauerte mehrere Minuten. Dann flog der Vogel auf einen etwa 10 Meter entfernten Strauch und putzte sich. Anschließend konnte Futteraufnahme beobachtet werden.

RAINER LORENZ, Gießen/Lahn, Kugelberg 28

Seltsames Verhalten beim Großen Brachvogel — *Numenius arquata* —

Am 20. 4. 1960 konnte ich in den Niederrodenbacher Kinzigwiesen (Niederrodenbach, Krs. Hanau) 3 ad. Große Brachvögel beobachten. Bei einem der 3 Exemplare fielen mir die geringe Größe, die nur etwa $\frac{2}{3}$ der normalen Größe betrug, und das seltsame Verhalten auf.

Bei meinen Beobachtungsgängen konnte ich die Brachvögel weiterhin zusammen beobachten. Selbst während der Brutzeit und der Zeit der Jungenaufzucht blieben sie zusammen. Ich nehme an, daß sich das auffallend kleine Exemplar auch am Brutgeschäft beteiligte, denn bei Annäherung an den vermutlichen Brutplatz kam es öfters vor, daß die beiden größeren Brachvögel heranstrichen und durch ihre Warnrufe den vermutlich brütenden kleineren Vogel zum Abstreichen veranlaßten.

Ich vermied es, unmittelbar zum Nest zu gehen, um die scheuen Vögel nicht zu vergrämen. Jedoch fand ich meine Annahme, daß sich das Nest in dieser Wiesenfläche befand, dadurch bestätigt, daß ich auf der später gemähten Wiese am 5. 6. 1960 3 Jungvögel beobachten konnte, die von den 3 ad. Exemplaren betreut wurden.

Zusammenfassend möchte ich meine Erklärung für das gewiß seltsame Verhalten dieses auffallend kleinen Exemplares geben: Am 28. 5. 1959 wurde mir vom Besitzer der vorgenannten Wiese mitgeteilt, daß er beim Mähen das Gelege eines Brachvogelpaares mit 4 Eiern z. T. freigelegt habe. Ich vereinbarte mit ihm, den Rest der Wiese erst nach dem Schlüpfen der Jungvögel zu mähen. Die 4 Jungvögel schlüpften am Vormittag des 2. Juni. Am Nachmittag desselben Tages stellte ich dann fest, daß 3 der geschlüpften Jungvögel getötet und z. T. aufgefressen waren [Wahrscheinlich waren es Rabenkrähen (*Corvus corone*)]. Der 4. Jungvogel hatte lediglich leichte Verletzungen am Hinterkopf. 12 Tage später konnte ich den Jungvogel zusammen mit den Altvögeln beobachten, so daß ich annehmen konnte, er habe die Verletzungen ohne Schaden überstanden.

Inwieweit meine Vermutung zutrifft, daß es sich in diesem Jahr um dieselben Großen Brachvogel handelte, und ob das doch wohl ungewöhnliche Zusammenbleiben mit den Eltern und das körperliche Zurückbleiben des beschriebenen Exemplars auf die Auswirkungen der erlittenen Kopfverletzungen zurückzuführen ist, vermag ich nicht zu sagen. KARL RAAB, Niederrodenbach, Krs. Hanau

Für Spenden

der nachstehenden Firmen sei herzlich gedankt.

Lederwerke Becker, Offenbach-Bürgel
Rosenthal-Porzellan, Frankfurt am Main
Werkstätte Ludwig Stein, Frankfurt am Main-Fechenheim
Fa. Plaubel, Feinmechanik und Optik, Frankfurt am Main
Gustav Müller, Mineralöl-Großhandel, Offenbach am Main

Mitteilung der Schriftleitung

Bei der Einsendung von Manuskripten bitten wir nachstehende Manuskriptrichtlinien zu beachten:

Manuskriptrichtlinien

1. Die Vogelkundliche Beobachtungsstation „Untermain“ der Staatl. Vogelwarte Helgoland e. V., Sitz Frankfurt am Main-Fechenheim gibt die LUSCINIA einmal jährlich heraus. Sie enthält neben dem Geschäfts- und Beringungsbericht, Veröffentlichungen aus dem Gebiet der Ornithologie, insbesondere feldornithologische Beobachtungen, Sammelberichte u. ä. aus Hessen in den Grenzen, wie sie in GEBHARDT—SUNKEL „Die Vögel Hessens“ (Frankfurt am Main, 1954) auf der Karte zwischen den S. 16 und 17 angegeben sind. Bereits vorhandene Literatur muß bei der Abfassung des MS verwendet werden. Doppelveröffentlichungen des gleichen MS werden im allgemeinen nicht vorgenommen.

Der Inhalt der Beiträge kann sowohl Erlebnisberichte, wie auch streng wissenschaftliche Abhandlungen betreffen, dabei ist darauf zu achten, daß nebensächliches weg gelassen wird.

2. Bei feldornithologischen Beobachtungen wird von Anfängern bzw. wenig erfahrenen Beobachtern erwartet, daß sie die MS vor Einsendung erfahrenen Fachkollegen vorlegen und auf ihre Brauchbarkeit prüfen lassen. Bei schwer zu bestimmenden oder seltenen Vogelarten ist ein kurzer Hinweis auf die Bestimmungsweise zu bringen.

3. Titel der Beiträge kurz. Name des Verfassers mit ausgeschriebenem Vornamen, sowie Adresse am Schluß des MS.

4. MS bitte in Maschinenschrift 1 $\frac{1}{2}$ - oder 2zeilig. Papierbogen nur einseitig beschreiben.

5. Sperrdruck durch einfaches Unterstreichen, Fettdruck durch doppeltes Unterstreichen, Kursivdruck (Schrägschrift) dient zur Kenntlichmachung der wissenschaftlichen Tier- und Pflanzennamen und ist durch Unterschlängelung kenntlich zu machen. Band- oder Jahrgangs-Nr. nur arabische Zahlen und Fettdruck. Personennamen in großen Buchstaben (Versalien).

6. Bitte bei MS-Abfassung „Anweisungen für Verfasser naturwissenschaftlicher Arbeiten“ (Verlag Dr. W. Kramer, Frankfurt/M., DM 0,80) beachten.

7. Beim Literaturverzeichnis — von Ausnahmen abgesehen — nur solche Arbeiten anführen, die auch in dem Beitrag genannt oder benutzt wurden. Zur Vereinheitlichung der Zitierung sei als Beispiel angeführt: STIERHOF, H.: Gebirgsstelze — *Motacilla alba* — Brutvogel im Landkreis Offenbach. Luscinia, 33, S. 35, 1960.

8. Sonderdrucke können je nach Finanzierung des jeweiligen Bandes bei Beiträgen von mehr als 2 Druckseiten auf Wunsch abgegeben werden, es sind dann 30 Exemplare kostenlos. Jeder Autor erhält auf alle Fälle 1 Belegexemplar des betreffenden Bandes der Luscinia in der sein bzw. seine Beiträge erschienen sind.

9. Bei kleineren Beiträgen erfolgt die Korrektur der Druckfahne durch die Schriftleitung, bei größeren Arbeiten wird die Korrektur durch den jeweiligen Autor vorgenommen. Es muß angegeben werden, wenn kleinere Änderungen des MS nur nach vorheriger Genehmigung des Autors vorgenommen werden dürfen. Wird ein MS abgelehnt, so ist damit kein Werturteil ausgesprochen.

10. Nur druckfähige MS einsenden. Korrekturen nur auf Druckfehler beschränken.

11. Für den Inhalt der Beiträge, die nicht mit der Ansicht der Schriftleitung übereinzustimmen brauchen, sind die Verfasser verantwortlich.

12. Die Verlagsrechte an angenommenen MS und Bildern gehen an die Vogelkundliche Beobachtungsstation „Untermain“ über.

Schriftleitung: Direktor S. PFEIFER und Dr. W. KEIL, Frankfurt am Main-Fechenheim, Steinauer Straße 44, Vogelschutzwarte